

a/a BH

o.222.Guatemala - BH/1c

Bern, den 3. März 1976

Notiz an den Herrn DepartementschefVv. Jaccat
9. 2. 76 GW.Wiederaufbauhilfe in Guatemala
Verwendung der Glückskette-
SpendengelderVv.
Zuel 87/m

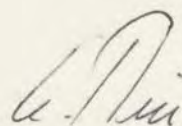
Insgesamt sind bis jetzt von der Glückskette ca. 5,4 Mio. Schweizerfranken gesammelt worden. Vor dieser Aktion sind auf die separaten Konten der vier Hilfswerke: SRK, CARITAS, HEKS, Arbeiterhilfswerk total ca. 3 weitere Millionen einbezahlt worden. Dies ergibt zusammen den ansehnlichen Betrag von ca. 8.4 Mio. Schweizerfranken. Die vier erwähnten Hilfswerke und das Politische Departement - dort insbesondere der Delegierte für Katastrophenhilfe im Ausland - haben nun die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, dafür zu sorgen, dass diese Gelder der Zweckbestimmung entsprechend - nämlich für den Wiederaufbau in Guatemala - eine bestmögliche Verwendung finden.

Nachdem in diesen Tagen die Aktionen der Soforthilfe in Guatemala zum Abschluss gelangen, und die dortigen Behörden sich mit der Planung des Wiederaufbaus befassen können, beabsichtigt der Delegierte in der nächsten Zeit eine Konferenz einzuberufen, zu der die Vertreter der vier erwähnten Hilfswerke und die Glückskette eingeladen werden sollen. Die Konferenz sollte wenn möglich unter dem Vorsitz des Direktors für internationale Organisationen, Herrn Botschafter de Ziegler, stattfinden. Zweck: Sorgfältige Prüfung und Anali-

./.

sierung der für die Schweiz in Frage kommenden Wiederaufbauvorhaben Guatemalas, Versuch, die Projektvorhaben der vier erwähnten Hilfswerke mit Unterstützung des Schweizerischen Korps für Katastrophenhilfe im Ausland zu einem gesamtschweizerischen Wiederaufbauwerk zusammenzuführen. Dabei sollte angestrebt werden, dass man sich auf ein grösseres gemeinsames Aufbauprojekt einigen kann, das finanziert werden sollte mit der durch die Glückskette gesammelten Spende von 5,4 Mio. Schweizerfranken. Sollten die vier Hilfswerke in Guatemala parallel dazu noch spezielle Hilfsprojekte realisieren wollen, sollte ihnen im Prinzip jener Betrag zur Verfügung stehen, der vor der Aktion Glückskette bereits auf ihr Konto einbezahlt worden ist. Diese Frage der Mittelverwendung und -verteilung sollte an dieser Konferenz ebenfalls besprochen werden. Unter allen Umständen sollte vermieden werden, dass die gesamte Summe von 8,4 Mio. Schweizerfranken einfach auf die Hilfswerke aufgeteilt und im Rahmen ihrer verschiedenen Guatemala-Programme investiert wird. Die Einigung auf ein gemeinsames Schweizer Aufbauwerk zum mindesten auf einen deutlichen Schwerpunkt, bei dem sich die Hilfswerke und das Katastrophenhilfekorps beteiligen, würde wohl am ehesten dem Spenderwillen der Schweizerbevölkerung entsprechen.

Es sollte nun versucht werden, zur Durchführung des oben geschilderten Vorhabens eine kleine Projekt-Kommission Guatemala zu bilden, in der die beteiligten Hilfswerke, die Glückskette und das Politische Departement vertreten sind. Diese Kommission hätte die Planung und Durchführung der Wiederaufbauarbeiten zu verfolgen, die Verwendung der erwähnten Mittel zu kontrollieren und bei der Schlussberichterstattung mitzuwirken.



A. Bill